



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

260 (4.11.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8682)



**Inserate:**  
Die Petit-Zeile 20 Flg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Flg.  
Einzel-Nummern 5 Flg.  
Doppel-Nummern 5 Flg.

Freitag, 4. November 1887.

— **Ein neuermordener Sadist!** Der bekannte Pariser Operettendivo, Madame Anne Sully, schrieb vor Kurzem in den französischen Journalen einen Brief vom zweihundert Francs für das beste und schlaueste Kind der Provinz. Berichtiger waren mehrere französische Schriftsteller, darunter auch Victorien Sardou. Dieser Tage wurde nun, nachdem die Entscheidung erlassen war, die mit je einem



erfolgt, sofort zurücktreten. — Rußland nimmt, wie hier berichtet wird, eine große Anleihe auf, die durch die Jahreseinnahmen von den Bauern- und Krongütern verbürgt wird.

Schweiz.

\* Bern, 2. Nov. Auf Weisung des Bundesrathes wurde in Zürich der ehemalige badische Hauptmann v. Ehrenberg nach erfolgter Hausdurchsuchung wegen politischer Umtriebe verhaftet.

Rußland.

\* Petersburg, 2. Nov. Das Urtheil in dem Prozeß gegen die 18 Offiziere wird morgen veröffentlicht werden. Die Verhandlungen ergaben keine sehr schwere Schuld. Das schärfste Urtheil lautet auf Verweisung nach Sibirien auf 8 Jahre. Der Kaiser wird wahrscheinlich Begnadigungen auf einfache Gefängnisstrafe eintreten lassen.

Türkei.

\* Konstantinopel, 2. Nov. Das Kriegsministerium hat einhellig den Plan eines bayerischen Leihproffiziers zur Bildung eines türkischen Eisenbahn-Bataillons angenommen.

Rumänien.

\* Bukarest, 2. Nov. Eine Zusammenkunft des Königs Karl von Rumänien mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien steht nicht bevor.

Unfall bei den Hebungsarbeiten im Bodensee.

\* Konstanz, 2. November.

Die Hebungsarbeiten am dem Dampfschiff „Stadt Lindau“ waren gestern Nachmittag so weit vorgeschritten, daß man annehmen durfte, die beiden Schleppschiffe könnten gegen Abend oder heute früh das verunglückte Schiff auf die Werfte in Lindau verbringen. Von gestern früh 6 Uhr an wurde das Wasser aus den beiden Schleppschiffen ausgepumpt und durch die Erhebung derselben mochte die „Stadt Lindau“ ca. 30 bis 40 Ctm. in die Höhe gehoben worden sein. Die Hebungsarbeiten scheinen sehr vorrücklich getroffen. Die vorderen und hinteren Enden der zur Hebung aufgestellten Schiffe sind durch mächtige Stützenstämme verbunden, während zwei Brückenpfeiler, die eigens für diesen Zweck von Thür bezogen worden sind, die Mitte überbrücken. Diese Querbalken sind wieder durch Längsbalken verbunden. An ersteren sind acht Ketten befestigt, die durch den Taucher in den Kastenladen der „Stadt Lindau“ befestigt worden waren. Durch 12 Hebmächinen, die auf Kommando gleichmäßig getrieben wurden, sollte das Schiff in die Höhe gehoben werden und es war auch schon ziemlich freihängend, als nachmittags 3 Uhr unglücklicherweise einer der Brückenpfeiler, der über der Dampfmaschine angebracht war, nachgab und brach. Auch der über das Vorderende der „Stadt Lindau“ gelegte Querbalken hatte schon eine bedenkliche Biegung angenommen, ein Beweis, daß der vordere zerstückte Theil des Schiffes erheblich zu wackern ist, als der Hintertheil, der wahrscheinlich noch eine unversehrte wasserdichte Wand besitzt. Infolge des Brechens des Brückenpfeilers muß die ganze Hebungsarbeit nochmals von vorne begonnen werden und es dürfte vermuthlich wieder mehrere Tage vorüber gehen, bis die Arbeit nur soweit als heute Vormittag gediehen sein wird.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 3. Novbr. 1887.

\* In der letzten Sitzung der Handelskammer unseres Kreises ist eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt worden:

1) In Betreff der Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide ist ein in der Mitte zwischen den Anträgen Hader und Stolzberger-Verordnungsgelehrter Beschlusse gefaßt worden: Es sei anzunehmen, daß die Identität der Waaren und der Person des Aus- und Wiedereinführenden durch Ausgabe von Berechnungsscheinen auf Jahressatz zur Erhebung eines Betrages, welcher dem Hölle für eine gleiche Menge eingeführten Getreides gleichkommt, Scheine, die nur zur Zollzahlung brauchbar und zeitlich in der Verwerthung begrenzt sind. Dieser Vorschlag diene allen Interessenten in Deutschland gleichmäßig und auch dadurch, daß der Anspruch auf solche Berechnungsscheine bereits mit der Verbringung des heimischen Getreides auf reine Transitlager gewährt werde.

2) Bezüglich des Barrantengesetzes soll das Reichsamt des Innern um möglichst elastische Befreiung des betr. Befreiungswortes ersucht werden. Uebrigens sei hier bemerkt,

daß das Verdict dieser Frage in Rink gebracht zu haben, unserer Handelskammer zuzuschreiben.

3) Bezüglich der von dem Hr. Ministerium veranlasseten Untersuchung über die Abzahlungsaffäre ist die Handelskammer zu folgenden Erwägungen gekommen:

a) Der Begriff, eines Abzahlungsaffäres läßt sich nur sehr schwer präzisiren.

b) Die Vortheile der Abzahlungsaffäre sind den Nachtheilen derselben gegenüber überwiegend. Jedenfalls ist das Bedürfnis, dem kleinen und armen Manne durch Abzahlungen bei realen Geschäften die Möglichkeit zur Anschaffung von Bedarfs- und Lebensmitteln zu geben, ein dauerndes, das nicht beeinträchtigt werden darf.

c) Die Eigentumsvertheilung ist für eine Reihe von Industriezweigen unentbehrlich.

4. Eine Revision der Hafenpolizei-Ordnung vom 23. Sept. 1885 wird infolge der Eröffnung des neuen Hafenbasins für erforderlich erachtet.

Des Weiteren ist zu erwähnen, daß die Handelskammer wiederholt Vorstellungen an das Hr. Ministerium des Innern, betreffend Vermehrung der Schiffsbegleitungsbeamten in Emmerich gerichtet hat, denen sofort entsprochen wurde, jedoch mit dem Beifügen, daß die Interessenten, besonders die Expediteure, auch an einer Verbesserung mitwirken könnten, wenn sie für rechtzeitige vorgängige Anzeige von dem Eintreffen ihrer Schiffe an dem Zollabfertigungsplatz Sorge trügen. Ebenso hat die Handelskammer auch jüngst wegen gleichen Mangels in Coblenz Beschwerde zu erheben Anlaß gehabt.

Im Uebrigen verweisen wir Interessenten auf das heute Abend erscheinende „Mannheimer Journal“, welches namentlich auch über den ersten Beschluß der Handelskammer betr. Aufhebung des Identitätsnachweises ausführlich referiren dürfte.

\* Kurz vor Redaktionschluss des Blattes ist uns eine große Anzahl von Inseraten zugegangen worden, nachdem der Inseratenthail unseres Blattes bereits ganz in Anspruch genommen war. Die Zeit ist zu weit vorgerückt gewesen, um noch eine Beilage so rasch herstellen zu können, daß die Expedition keine Verzögerung erlitten hätte. Wir müßten diese Inserate daher für die nächste Nummer zurücklegen und bitten unsere Geschäftsfreunde um gefällige Nachsicht.

\* Die zweite Hälfte des Rheinprovinz ist ausgetheilt.

\* Der Stadtverordnetenvorstand gibt Nachstehendes bekannt: In heutiger Tagssitzung wurde Herr Nagel, 60 Jahre alt, Kaufmann zum Mitgliede des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten für eine Amtsperiode bis zur nächsten Erneuerungswahl 1890 gewählt. Dies wird mit dem Auftrage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen bei dem Bürgermeister oder dem Großh. Bezirksamte schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden müssen.

\* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 41. Woche von 1887 (16. Oct. bis 22. Oct.). Angemeldet wurden 35 Geburtsfälle und 24 Todesfälle. Unter letzteren befanden 6 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei Weibern und Mädchen 3, bei Diarrhoe und Group 1, bei 1 Lungenschwindsucht, bei 2 akute Entzündung der Athmungsorgane, bei 2 akute Darmkrankheiten, bei 14 sonstige verschiedene Krankheiten und bei 1 gewaltthätiger Tod.

\* Todesfälle in der Zeit vom 16. Oct. bis 22. Oct. d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Cholera 10,4; M. Glabba 12,3; M. Hühner 1, 6; 12,3; Strachburg 1, 6; 13,6; Leipzig 14,1; Hannover 14,3; Stuttgart 14,3; Wiesbaden 14,6; Frankfurt a. M. 14,6; Bremen 14,8; Düsseldorf 15,0; Kiel 15,3; Erfurt 15,6; Bremen 16,0; Reg. 16,3; Braunschweig 16,5; Eberfeld 18,3; Lübeck 18,3; Chemnitz 18,4; Essen 18,6; Frankfurt a. O. 18,9; Kassel 18,9; Bochum 19,3; Dresden 19,4; Magdeburg 19,4; Berlin 19,6; Halle a. S. 19,6; Mannheim 19,6; Boien 19,6; Kaden 20,1; Charlottenburg 20,3; Danzig 20,5; Greifswald 20,7; Duisburg 21,0; Köln 21,2; Stettin 21,4; Breslau 21,6; Götting 21,7; Mainz 22,2; Potsdam 22,2; Plauen i. V. 23,0; Freiburg i. Br. 23,0; Dortmund 23,4; Karlsruhe 23,4; Augsburg 23,9; Altona 24,3; Nürnberg 25,2; Königsberg 26,6; Würzburg 26,8; Hamburg 27,8; München 29,0; Münster 31,1.

\* Controlveranlagungen. Es finden die Controlveranlagungen am 3. und 4. d. Mts. in Käfertal, Weinheim und Badenburg statt. Käfertal am 3. November Mittags 1—3 Uhr. Weinheim am 4. November, Morgens 8 Uhr. Badenburg am 4. November Mittags 1 Uhr.

\* Raubheuererung. Im Großherzogthum Baden sind zur Raubheuererung angemeldet: 5,082,000 Liter Braumwein mit einem Alkoholgehalt von 280,742,555 Literprozenten. Die hierfür festgesetzte Solleinnahme an Raubsteuer beläuft sich auf 842,080 M. 70 Pf.

\* Festnahme. Der Stadtrath Rittmüller verurtheilt sein Grundstück gegenüber dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof im Wege von 1500 A.-M. an Herrn Längermeyer Adolph Kleebach.

Der bayerische Hilfsverein feierte gestern Abend unter großer Theilnahme den Namenstag des Prinzregenten

Leopold von Bayern. Herr Kistner hielt eine schwungvolle Rede an die Festgäste über das Leben und Wirken des Prinzen und brachte zum Schluß seiner Rede ein dreifach donnerndes Hoch auf denselben aus, in welches die Festgäste begeistert einstimmten. Zu gleicher Zeit ließ der Verein ein Telegramm an den Prinzregenten abgehen. Zur gefälligen Unterhaltung trug ein Quartett des Gesangsvereins „Erholung“ einige schöne Lieder vor, auch die Capelle Wettermann trug ihr Möglichstes dazu bei, um die Festgäste bis zu später Stunde gemüthlich betheiligen zu können. Für Speise und Trank leistete Herr Restaurateur Wülfel zum goldenen Haken nur Vorzügliches.

\* Ueberfahren. Gestern Vormittag 10 Uhr wurde der 6 Jahre alte Knabe eines im Lindenhof wohnenden Tagelöhners auf der Straße vor der eiserernen Wohnung durch ein Kutschfahrzeug von Heddesheim zu Boden geworfen und kam hierbei mit der linken Hand unter die Räder des Wagens, wodurch er an 2 Fingern leichte Quetschungen erlitt.

\* Mauerereignis. Gestern Abend 7 Uhr stürzte an dem Hause F. 1, 9 ein Theil der freigelegten Giebelmauer gegen den Neubau der Joh. Claus herab, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten oder Jemand zu verletzen.

\* Wird verunglückt. Gestern Mittag 1 Uhr rannte in G. 8 an der Einmündung eines dortigen Tabakmagazins ein mit Tabak beladenes Fuhrwerk an den Thorpfeiler an, der umstürzte und dem einen vor dem Wagen gespannten Pferde das linke Hinterbein abschlug, so daß es getödtet werden mußte.

\* Verletzung. Gestern Abend glitt einem im Holzgaschäfte der Herren Altstadt und Maier beschäftigten Tagelöhner das Bein aus und blieb sich derselbe dadurch die Spitze des linken Daumens ab. Derselbe wurde im allgemeinen Krankenhaus verbunden und nach Hause geschickt.

\* Rauchföhrungen. Der diesjährige „Neue“ scheint die Gemüther sehr zur Fröhdlichkeit zu stimmen, denn heute Nacht sind größere Rauchföhrungen und Thätslichkeiten in den Quadranten O 3, Q 2 und 3, sowie O und P 3 zu verzeichnen.

\* Verhaftungen. Gestern Nacht gelangten 3 zweifelhafte Frauenpersonen und 2 arbeitsfähige Stromer zur Haft. Sodann wurde ein total betrunkenen Tagelöhner, der in den Bahnhofanlagen auf einer Bank lag, in polizeilichen Gewahrsam genommen.

\* Käfertal, 2. Nov. Ein Kiesen-Engelshaus von einem Dampfessel ist heute in der Fabrik des Herrn Ende man n angekommen. Der Kessel hat eine Länge von 10 Meter und ein Gewicht von 400 Centner, ohne Armatur. Derselbe ist gepreßt mit 18 Atmosphären und bearbeitet mit 6 1/2 Atmosphären; ist gebaut von Jacque Fiedboeck in Düsseldorf und mit der Kiesenbahn hierhergekommen. Zum Transport vom hiesigen Bahnhof in die Fabrik waren zehn Pferde nötig; die Einbringung ist ohne Unfall vor sich gegangen. Zu bemerken ist noch, daß Herr Endemann in einem neu erbauten Kesselhaus drei solcher Dampfessel von je 120 Mtr. Durchmesser aufstellt hat.

\* Sandhofen, 2. Nov. Heute Morgen stürzte ein Arbeiter Namens Jakob Müller von hier, auf der Kesselfabrik von einer Leiter und war sofort eine Leiche. Derselbe hinterläßt eine Frau und drei uneheliche Kinder.

\* Weinheim, 2. Nov. Ueber die neue Bahn, Mannheim-Weinheim hört man gar verschiedene Urtheile bei uns, aber man ist doch im Allgemeinen darüber einig, daß noch viel Ordnung geschaffen werden müsse, wenn die Bahn wirklich daran denken will, der Rhein-Neckar-Bahn Konkurrenz zu machen, die bei gleichen Preisen und kürzerer Fahrzeit auch noch andere Annehmlichkeiten bietet, die besonders für das weibliche Geschlecht von Entscheidung sind, ich meine die Frauen-Abtheilungen und die Nacht-Raucher-Coupe's. Es wäre der Bahn wohl ein Leichtes einen Waggon für Frauen zu reserviren und einen für Nacht-Raucher, erst damit wäre den vom Publikum wohlverdienten gemachten Schugenehmigungen Genüge gethan, aber auch nur dann, wenn die Beamten der Bahn sich hinreichende Autorität verschaffen, um diesen Schugenehmigungen Achtung und strenge Befolgung zu verschaffen.

\* K. aus dem Wiesentthale, 2. Nov. Gestern hat sich in Schoppeim im Hinblick auf die betrübende Thatsache, daß in dem lehrsfähigen strengen Winter eine ganz enorme Anzahl Singvögel hauptsächlich in Folge von Nahrungsmangel zu Grunde gegangen ist, ein Vogelstuhlsverein gebildet, dem schon etwa 100 Mitglieder beigetreten sind. Es ist dies ein sehr erfreuliches Zeichen für das rege Interesse, das den uns so nützlichen Sängern entgegengebracht wird. Der Verein wird an verschiedenen Punkten Futterstationen errichten, bezw. Futtertischen aufstellen, die so eingerichtet sind, daß größere Vögel, wie Tauben, Raubvögel u. dgl. das in demselben enthaltene Futter nicht erreichen können. Ebenso wird sich der Verein mit den Jägern in's Benehmen setzen, damit möglichst viele Raubvögel erlegt werden. Der Jahresbeitrag ist auf nur 50 Pfennig (mindestens) festgelegt. Es wäre gewiß sehr wünschenswerth, wenn auch anderwärts Vogelstuhlsvereine sich zu gleichem Zwecke verbinden würden.

\* Ludwigsbafen, 2. Nov. Auf ein von der Gesellschaft „Martomania“ in Ludwigsbafen an S. Ksl. Hohenzollern befragt, ohne — wie sie vor Gericht aussagt — etwas Böses dabei zu denken. Am doch eine Satisfaction zu gewinnen, verklagte die Frau Director den Buchbinder Rodler, der die Einbände geliefert hatte. Dieser sagte led: „Wenn man mir ein französisches oder englisches Buch bringt und dabei den Wunsch äußert, Einband und Titelblatt irgend einer Grammatik zu bekommen, kammert es mich nur, ob die Größe paßt; ich habe keine Genur zu üben. Ich bekomme per Stuck einen Schilling und kann für das Geld nicht so sehr auf die Moral achten, als Mrs. White, die sich für jeden Bogen nach dem Betrag der Stirling der Jahr zahlen läßt.“ Wanderinger hat die Directoria: „Ist's nicht genug, wenn man fortwährend darauf achten muß, daß die Bogen zu faul sind; bröht jetzt schon Gefahr, wenn sie zu fleischig über den Buchern liegen?“ Rittmüller fragte der Richter: „Sprechen die Kleinen gut französisch?“ „Nicht sonderlich“, erwiderte stolz die Vorsteherin. — „Dann haben sie vielleicht nicht Alles verstanden; aber den Buchbinder kann ich unmöglich Ihrem Zorne zum Opfer bringen.“ Der Richter ermahnte Mrs. White, unter den „Lehrbüchern“ der jungen Frauen ihre Zurechtweisung zu halten, und danderung freistellt die Directoria die Verberberheit der heutigen Jugend.

\* Ein wohl noch nicht dagewesener Vergiftungsversuch wurde in Kellers-Saint-Obis (bei Rouen in Belgien) gemacht. Die Bäckerin Frau Jours hatte aus ihrem Gemüthgarten 15 Kohlköpfe selbst entnommen, um Kohlkohl zu bereiten. Nach beendeter Mühle erkrankte die aus acht Personen bestehende Familie heftig. Der herbeigerufene Arzt stellte sofort die Vergiftung fest und gab Allen ein starkes Gegenmittel. In der Kasserolle fand sich Arsenik. Ein Unbekannter hatte die Kohlköpfe im Garten geerntet, Arsenik hineingegeben und die Kohlköpfe wieder geschliffen. Von den acht Personen sind sechs gerettet; die beiden Kinder schwaben noch in Lebensgefahr. Die gerichtlichen Beerdigungen haben bisher noch keine Spur des Thäters entdecken können.

Wotto versehenen Krouverts eröffnet, und jetzt machte man die überraschende Entdeckung, daß die Gewinnerin des ersten Preises ein vierzehnjähriges Mädchen aus vornehmer Familie sei, das sich gegenwärtig in einem großen Pariser Pensionat zur Vollendung der Erziehung befindet. Das unternehmende Fräulein, der man in Gegenwart der Vorsteherin Mittheilung von ihrem Triumph machte, dürfte der Wiener „Extra Post“ zufolge keine Freude an ihrem Glücke haben, da man die ungerathene Schülerin und gute Kupferstecherin aus dem Institute austhoben mußte. Das bewachte Kuplet, das Madame Judic in helles Entzücken versetzte, ist demnach gefaßt, daß, wie die Blätter melden, ein Korporal dabei ertrinken konnte.

— Der Allerleutnant. Eine neue Gefäßsmode feiert aus Anlaß des Geburtstages vom 1. November ihren Eintritt in die Welt, in der man sich langweilt. Eine junge Pariser Frauenseele hat ein Mittel gefunden, um zu verhüten, daß wir die Erfüllung unserer Pflichten der Welt nicht mit einem Schnupfen erlangen müssen. Die Geschichte der jüngsten Pariser Mode nennt als Heldin die Baronin Marguison. Die Baronin, deren Wacke vor fünfundsiebenzig Jahren gefaßt und welche durch ihre Excentricität allgemein bekannt ist, schickte vor einigen Tagen mehrere hundert Einladungskarten aus, in welchen es heißt: „Ich werde am Allerleutnante vom 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends am Grabe meines Vaters Convolenzvisiten empfangen. Der rauhen Witterung Rechnung tragend, habe ich Anstalten getroffen, daß fortwährend für Jene, die mich besuchen, heißer Thee und allerlei Getränke servirt werden.“ Zu der That ließ die Baronin für sich am Eingange der Gruft eine Art Schilderbüschchen aufstellen, in welchem sich ein bequemer Aufenthalt befindet, auf dem die trauernde Witwe am Tage Allerleuten ihren Sitz einnahm. Die Gesellschaft hat sofort Protest dagegen eingelegt, daß man auf dem Friedhofe eine Art Soiree veranstalte. Die Friedhofskommission indessen ist der Meinung, daß man über eine Soiree, die man gefaßt, ebenso disponiren könne, als über jedes andere Grundstück.

— Eine eigenartige Stellung. Daß eine theilweise Abnahme des Schmerzes durch plötzlichen Schreck des Leidenden

den gehoben wird, ist wiederholt festgestellt worden. Einen diesbezüglichen, sehr interessanten Fall theilt jetzt ein Petersburger Blatt mit: Die Frau des Kaufmanns Schadownikow war schon seit einigen Jahren an Händen und Füßen gelähmt und alle Bemühungen der Aerzte, sie wiederherzustellen, blieben fruchtlos. Vor einiger Zeit kam gerüht das über dem Herde hängende Kleid des Dienstmädchens im Hause Schadownikow's in Brand und das Mädchen stürzte, ganz kopflos geworden, mit dem Ausrufe: „Es brennt! Stetten Sie sich!“ in das Zimmer der Hausfrau. Die erschreckte Frau Schadownikow sprang trotz ihrer Krankheit im Moment auf und ging mit ziemlich festen Schritten der Thür zu. Seit der Zeit verbesserte sich ihr Zustand zusehends und jetzt kann sie ihre Hände und Füße bereits vollständig gebrauchen.

— O die englischen Missethäter! In einem Londoner Mädchenpensionat hat man unlängst eine haarsträubende Entdeckung gemacht. Es war den Gouvernanten in der Anstalt der Mrs. Ellen White in Broad-Street aufgefallen, daß die Schülerinnen einen ungewöhnlichen Reich an den Tag legen. Wenn die Feierstunden längst geschlagen, saßen die Elevenen noch unermüdet mit der deutschen, französischen und englischen Grammatik dicht um die Lampe gedrängt, ja, man mußte die jungen Mädchen nöthigen, zu den Abtheilungen zu geben. Ein seltsamer Zufall führte zu folgender unheimlichen Entdeckung: Eine externe Schülerin hatte nämlich eines Tages ihr französisches Sprachlehrbuch dabei vergessen, und da sie fürchtete, eine Strafe hierfür zu erhalten, schloß sie in das Zimmer einer Pensionärin und holte aus einem Versteck deren Lehrbuch hervor. Triumphirend brachte sie das Buch der Vortragenden Gouvernante, diese öffnete es und ließ einen marktschreierischen Schrei aus. Unter dem Schuge des völlig regelrecht gedruckten Titelblattes war in dem Buche statt der Anleitung zum Erlernen der französischen Sprache einer der bekanntesten Romane Paul de Kock's, eingebunden. Die Schülerin wurde sofort zuhause bestraft und schließlich in den Prüfungslokal gelehrt. Einmalig veranlaßte man eine strenge Hausdurchsuchung, wobei man eine große Anzahl der allerplakantesten französischen Romane entdeckte, die unter der falschen Flagge „Lehrbücher“ hier eingeschmuggelt worden. Ein Dienstmädchen hatte die Commis-



den Prinzenregenten Luitpold gerichtete Glückwunschtelegramm zu dessen Namensfest hier folgendes Telegramm ent: „Herrn J. A. Schmidhuber, Ludwigshafen a. Rh. Der Prinzenregent Luitpold und den von Ihnen vertretenen Herren für die, anlässlich des Namensfestes kundgegebenen Glückwünsche seinen freundschaftlichen Dank auszusprechen. Im Auftrage Freiherr Freytag von Freyenstein.“

**Zu- und Abgang der Bevölkerung in Ludwigshafen.** Der Zugang im verfloffenen Monat betrug 778, Abgang 651, geboren 78, gestorben 61. Die Gesamtzunahme beträgt 144. Am 1. Oktober war die Bevölkerung 23,753, am 1. November 23,897 Personen stark.

**Speyer, 31. Okt.** Der gestern gegen 11 Uhr eingetretene Sturm hat auf der Messe mehr oder weniger Schaden angerichtet. Am schlimmsten kam der Besitzer des großen Museums am Altpförtel, Herr Angler, weg. Ein gewaltiger Windstoß fachte in dem Augenblick, als die Hude zum Besuch geöffnet war, dieselbe und hatte sie im Nu abgedeckt und die innere Einrichtung theilweise zerstört. Wie wir hören, soll der Schaden sich nahezu auf 1000 M. belaufen.

### Gerichtszeitung.

**Mannheim, 2. Nov. (Schöffengericht.)** Vorsitzender: Hr. Herr Amtsrichter Schneider, Vertreter der Staatsbehörde: Herr Referendar von Engelberg.

1. Anna Dillingen von Diebesheim wegen Diebstahls. Strafe 3 Wochen Gefängnis, wovon 1 Woche Untersuchungshaft abgezogen.

2. Michael Groß von Bohl wegen Unterschlagung. Strafe 10 Tage Gefängnis und Kosten.

3. Karl Philipp Koch von Rünzheim wegen Betrugs. Strafe 8 Wochen Gefängnis und Kosten.

4. Christof Krebs von Schwefingen wegen Körperverletzung. Wurde freigesprochen.

5. Wilhelm Götter, Kutscher hier, wegen Beleidigung. Das Verfahren wurde wegen des Weisheitszustandes des Angeklagten Andreas Graf von hier eingestellt.

6. Kaspar Elmer, Starttagelöhner hier wegen Diebstahls. 2 Tage Gefängnis und Kosten.

7. Daniel Leonhard von hier wegen Bedrohung. Strafe 1 Woche Gefängnis und Kosten.

Ein weiterer Fall wegen Betrugs wurde vertagt.

### Der Roman einer Gouvernante.

**Berlin, 2. November.**

Eine in Hannover lebende vornehme Familie sandte vor einiger Zeit ihren kleinen Sohn mit seiner Erzieherin in die Hauptstadt. Der sollte der Knabe unter der Obhut der letzteren die erste Ausbildung erhalten und man hatte umfänglich Verantwortung, der jungen Dame das verantwortungsvolle Amt anzuvertrauen, als dieselbe selbst aus guter Familie kam und seit langem schon im Hause zur vollen Zufriedenheit in gleicher Weise thätig gewesen war. Knabe und Erzieherin wohnten hier bei einer Frau Majorin S., sollten aber diese Pension mit einer andern, welche die Mutter des Knaben hier selbst vor Kurzem ausgesucht hatte, wechseln. Eines Tages nun, als Erzieherin und Böbling im Ziergarten spazieren gingen, gestellte sich ein junger, eleganter Herr zu ihnen, der in liebenswürdiger Weise den Knaben ansprach, und da seine Annäherung in harmloser Weise geschah, nicht wohl von der Erzieherin zurückgewiesen werden konnte. Der junge Mann, ein Bildhauer, brachte bald heraus, daß in derselben Pension der Frau Majorin S. ein Herr wohnte, mit dem er näher bekannt war, und dies bot ihm Gelegenheit, den Versuch zu einer weiteren Annäherung an die Erzieherin zu wagen. Den jungen Künstler interessierte aus artistischen Gründen, wie er sagte, der Kopf der jungen Dame und so war eines Tages auf den Rath des zum mindesten unvorsichtigen Freundes frech genug, sich derselben in ihrem Zimmer vorzustellen. Eine energische Zurückweisung war die Antwort auf den kühnen Versuch. Das verlegte junge Mädchen erzählte nach dem M. A. den peinlichen Vorfall ihrer Wirthin und die theilte, wie man sagt, in böswilliger Absicht, weil sie darüber doziert war, daß ihre Pensionäre demnach eine andere Pension beziehen wollten, oder, wie wir lieber annehmen wollen, in einem unliebsamen Mißverständnis den Vorfall den Angehörigen des Knaben in einer Form mit, daß die letzteren sofort eine ältere Freundin des Knaben in die Hauptstadt sandten, welche vorläufig die Beaufsichtigung des Kindes übernehmen sollte. Die Erzieherin erfuhr von alledem erst in dem Augenblick, als sie zufällig mit ihrem Böbling sich die neue Pension anschauen wollte und die Inhaberin ihr Erkennen darüber ausdrückte, daß nicht die ältere Freundin des Hauses in der Beileitung des Knaben erwiehen. Nicht die trübseligen Worte der Pensioninhaberin, der das Mädchen den Vorfall erzählte, nicht der sofort angebotene hübsche Weisand befreundeter Familien vermochten die in ihrer Ehre verletzten junge Dame zu beruhigen. Und so war es eines Tages plötzlich verschwunden, nachdem sie ihre Dasei geendet und eine kleine reitende Schuld bestritten hatte. Der Polizeibericht brachte in diesen Tagen den Schluß der traurigen Erzählung. Die Leiche der Unglücklichen war aus Land gepült worden. Der Vorfall ist um so trauriger, als in der Heimath eine Mutter und eine schwer leidende Schwester die Todte beklagen.

### Litterarisches.

**\* Von Dastländer's humoristischen Schriften.** Illustr. von D. Schlitten u. A. (in 36 Lieferungen à 50 Pf. bei C. Krabbe in Stuttgart) ist die 25. bis 30. Lieferung in prächtiger Ausstattung erschienen. Wie lustig und feinsinnig sie wieder von allen Seiten sich zusammenschließen die frohlichen, bald schlüssigen Geschichten in Dastländer's humoristischem Kaleidostop! Und dabei sind sie auch gewiß und wahrhaftig noch lehrreich — höchst beherzigenswerth für Junggefallen und solche, die es fröhlicher Weise zu werden gedenken, ist die dättere Geschichte vom Holländer-Schiffchen, höchst beherzigenswerth für solche, die Frau Mode's neuester Laune folgen, sich schmucklos hohlen Briefpapier's bedienen, ist „Ein Monogramme“. Sollte ein anonymes Grub in Baden-Baden eine Verlobung in Helgoland zur ersten Folge haben können, wenn das Briefpapier kein Monogramme gehabt? War reizend und amüsant aber ist eine Geschichte, die eigentlich gar keine ist: „Aus einer Gartenbank“ heißt das Thema, das der Autor nur leise andeutet und dem Leser zu variiren überläßt — sollte es ihm dazu ein Talent mangeln, so hat der Künstler es in so reizenden Worten ausgesprochen, daß an der Gartenbank keine fühlende Seele vorbeigehen wird!

### Verschiedenes.

**— Von einem „schlafenden Artilleristen“** erzählt der „Anz. f. d. Volk.“ aus Spandau: Im April dieses Jahres erkrankte ein Mann des biesigen Garde-Fuß-Artillerie-Bataillons und wurde in das Garnisonslazareth aufgenommen. Der Patient gerieth bald in einen scheinbar bewußtlosen Zustand, in welchem er sich auch heute, also nach einhalbjähriger ärztlicher Behandlung noch befindet. Von den Ärzten sind alle erdenklichen Mittel zur Anwendung gebracht worden; alle Versuche sind aber bisher erfolglos geblieben. Der Kranke schläft unablässig; nur zuweilen öffnet er die Augen, er blinzelt dann aber gleichschweigend umher und erkennt nicht einmal seine Verwandten. In der

ersten Zeit war er fast zum Sterben abgemagert, später hat sich sein Aussehen wieder gebessert. Selbstständig kann er keine Nahrung zu sich nehmen; dieselbe muß ihm im flüssigen Zustande beigebracht werden. Die Ärzte bezeichnen die Krankheit als Startrampf. Der Mann ist vor einigen Tagen unter Begleitung zweier Lazarethgehilfen und seines Bruders nach seinem Heimatdorf bei Wippfingge gebracht worden.

**— Londoner Neuigkeiten.** Unser Correspondent meldet:

Ein neues Bulletin über das Befinden von Frau Jenny Lind-Goldschmidt besagt, daß die Kräfte der Kranken sich rasch zu nehmen seien. Der Geist bleibe klar, aber die körperliche Erholung sei sehr groß. Inzwischen ist ein Telegramm eingelaufen, welches das Ableben der Genannten berichtet.

Jenny Lind war seit 1836 Sängerin und gehörte i. S. zu den gefeiertsten Größen. Geboren am 8. Februar 1820 in Stockholm, genoss sie ihre musikalische Erziehung bei Garcia. Die besonders in lyrischen Gesängen hervorragende Sängerin heirathete in London, wo sie von 1858 an lebte, Herrn D. Goldschmidt und trat 1870 von der Öffentlichkeit zurück.

Gestern starb hier an einem Lungenkatarrh, nach nur kurzem Krankenlager, Sir George Alexander Macfarren, der bekannte Componist und Leiter der königl. Musikakademie in London. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren.

**— Der letzte Rämmergeier.** Nach einer Mittheilung der „Schweizerischen Blätter für Ornithologie“ ist der Rämmergeier in der Schweiz als ganz oder fast ganz ausgerottet zu betrachten. Ein einmüthiges Weibchen hauste seit 25 Jahren am Birschhorn in Oberwallis und wußte sich allen Nachstellungen zu entziehen, bis es in diesem Nachwinter einen vergifteten Fuchs, der als Köder ausgelegt war, fraß und verendete. Es maß 2 1/2 Meter mit den Flügeln; Reisende können es im Museum zu Louanne bewundern. Ob noch 1—2 einzelne Exemplare sich dauernd in der Schweiz aufhalten, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ein nistendes Paar existirt jedenfalls nicht mehr.

### Telegramme.

**\* Berlin, 2. Nov.** Die Besserung im Befinden des Kaisers ist eine anhaltende, doch kann er, wie heute ein Versuch gezeigt hat, der Kreuzschmerzen wegen, die noch empfindlich auftreten, das Bett vorläufig noch nicht verlassen. — Die heute vom „Reichsanzeiger“ publicirte Verordnung, durch welche der Reichstag zum 24. November einberufen wird, hat der Kaiser vorgestern unterzeichnet. — Ueber das Befinden des Kronprinzen sind neuerdings hier wieder Nachrichten eingetroffen, welche eine stetige Besserung des Halsleidens constatiren. — Zur Reise des russischen Kaisers melden die „Ostheutischen Grenzboten“ vom 30. Oktober aus Eydikuhnen: „Gestern Vormittag passirte, von Wirballeen kommend, der daselbst stationirte kaiserliche russische Salonzug, bestehend aus einem Wagentrain von 80 Kutschen, bei seiner probeweisen Fahrt bis Gumbinnen unseren Ort. Der Zug soll späterhin den Jaren bei seiner Rückreise von Kopenhagen über Berlin nach St. Petersburg bringen.“

**\* Berlin, 2. Nov.** Staatssekretär Graf Bischoff begibt sich heute Abend nach Friedrichsruhe.

**\* Dresden, 2. Okt.** Hoftheater-Intendant Dr. v. Werther wurde, wie wir hören, gelegentlich der ersten Aufführung seines Lustspiels „Der Kriegssplan“ in Dresden von Sr. Maj. dem König von Sachsen huldvollst empfangen. Das Stück hatte den größten Erfolg; das Publikum gab nicht Ruhe, bis der Verfasser nach dem 3. und 4. Akte je dreimal erschien.

**\* Hamburg, 2. Nov.** Heute Nachmittag ist der Circus Renz bis auf den großen Stall und das Vorderhaus vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach im Feuerungsraum des Gastellans aus, welcher das Feuer zu löschen versuchte, dabei aber zusammenbrach und später benimmungslos von den Feuerwehrleuten aufgefunden wurde. Zwei der Letzteren sind verletzt.

**\* Washington, 2. Nov.** Der oberste Gerichtshof der Unionstaaten verwies das Kassationsgesuch der Chicagoer Anarchisten. Dieselben werden also hingerichtet, wofür nicht der Gouverneur von Illinois von dem ihm zustehenden Rechte der Begnadigung Gebrauch macht. (Siehe den Artikel auf der 1. Seite.)

### Mannheimer Handelsblatt.

#### Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

**▽ Mannheim, 2. November.** An der heutigen Börse waren Anilin-Aktien wieder etwas nachlassend und wurden à 245 1/2, umgesetzt. Auch Branerei-Eichbaum wurden 1/2 pCt. unter gestern, zu 181 pCt. gehandelt. Heidelberger Aktienbrauerei waren dagegen 1/2 pCt. höher, zu 136 gesucht, während Abgaben fehlten. Mannheimer Versicherungs-Aktien lagen fest und wurden 5 Mark über dem letzten Umsatz Course, zu 4705 gehandelt. Mannheimer Lagerhaus 98 1/2 G., 98 1/2 B. Mannh. Gummi-Aktien 62 G., 62 1/2 B. Speyerer Dampfsegeleien ex Dividende wurden 121 G. notirt.

#### Frankfurter Effekten-Societät.

**Frankfurt, 2. November.** Kreditaction 226 1/2, b. Diskonto-C. 195.30, 20 b. Staatsbahn 189 1/2, 1/2, 80 1/2, b. Lombarden 69 1/2, b. Gotthard 117.10 b. Central 103.20 b. Nordost 64.90 b. Union 81.80, 70 b. Westbahn 25.10 B., 25 Nordost 143, 1/2 b. G. Laurahütte 89.80 b. Egypter 75.25 b. Ital. Eisen 97.35 b. Gem. Russen 93.70 b. Argentinier 90, 89.90 b. 5proc. Portug. Convert.-Anl. 95.50 b. G. 3pCt. Portugiesen 57.40 b. Nachschl. 6 Uhr 30 Min. Gotthard 117.3d. Tendenz: ruhig.

#### Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 2. November.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York				Chicago			
	Weizen	Mais	Schmalz	Café	Weizen	Mais	Schmalz	Café
Novbr.	88—	52 1/2	6.40	15.10	77 1/2	41 1/2	6.27 1/2	—
Dezbr.	88—	52 1/2	6.25	15.10	77 1/2	41 1/2	6.27 1/2	—
Januar 1885	85 1/2	52 1/2	6.05	15.20	76 1/2	41 1/2	6.40	—
Febr.	86—	—	6.25	15.25	—	—	—	—
März	87 1/2	—	6.25	15.25	—	—	—	—
April	88 1/2	—	6.25	15.25	—	—	—	—
Mai	89 1/2	52 1/2	6.25	15.25	76 1/2	41 1/2	6.27 1/2	—
Juni	89 1/2	—	—	15.50	—	—	—	—
Juli	—	—	—	15.50	—	—	—	—
August	—	—	—	15.50	—	—	—	—
September	—	—	—	15.50	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	15.50	—	—	—	—
November	89 1/2	—	—	15.50	—	—	—	—

Tendenz: Weizen niedriger. Mais niedriger und unverändert. Schmalz unverändert u. niedriger. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 12,000, an allen Hauptmärkten 64,000.

#### Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.  
Hünigsen, 2. Nov. 1.22 Meter, gest. 0.02.  
Lauterburg, 2. Nov. 3.07 Meter, gest. 0.12.  
Mannheim, 2. Nov. 2.45 Meter, gest. 0.11.  
Neckar.  
Heilbronn, 2. Nov. 0.33 Meter, gest. 0.05.  
Mannheim, 2. Nov. 2.71 Meter, gest. 0.09.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redaktionellen Theil: Chefredacteur Julius Haas.  
Für den Ankamen- und Inseratenheil: A. Kohner.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

### Stimmen aus dem Publikum.

Aus unserem Leserkreise erhalten wir folgende Zuschrift:

Gehreter Herr Redacteur!

#### Der Eisenbahnverkehr Mannheim-Heidelberg.

Wenn demnachst die badiischen Landstände wieder zusammentreten, so wäre es höchst dankenswerth, wenn unsere biesigen Abgeordneten einige Wünsche im Personenerverkehr der bad. Hauptbahn zur Sprache bringen wollten, unter denen wir Mannheimer empfindlich zu leiden haben.

Da wäre zunächst die Unpünktlichkeit zu rügen, die im Mannheim-Heidelberger Verkehr herrscht und die Jedermann, der mit seiner Zeit haushalten gewöhnt ist, höchst peinlich empfindet. So scheint z. B. bei den Zügen die Abends 7 Uhr 33 und 8 Uhr 45 in Heidelberg abgehen sollen, eine Verspätung von 15—20 Minuten geradezu zur Regel geworden zu sein. Wir verstehen nicht, daß die Heidelberger Bahnverwaltung, die ohnehin mit großen Schwierigkeiten im Betrieb zu kämpfen hat, hieran keine Schuld trägt; diese Uebelstände können erst dann gehoben werden, wenn auf der Strecke Mannheim-Heidelberg zu den zwei Geleisen, die für den starken Verkehr auf den zwei Bahnen nicht ausreichen, noch ein oder zwei neue Geleise hinzu gelegt werden. Und dies wäre umso mehr zu wünschen, weil die derzeit vorhandenen Züge ohnehin dem Verkehrsbedürfnis zwischen beiden Städten nicht genügen, und man im öffentlichen Interesse mit der Vermehrung der Geleise und der Einführung von Lokomotiven nicht warten sollte, bis das Straßenbahnprojekt über Seckenheim-Erdingen die Frage zu einer brennenden macht. Ob und wann auf belagte Weise dauernde Abhilfe geschafft werden wird, ist eine Frage für sich, jedenfalls aber darf das reisende Publikum verlangen, daß der nun seit Jahren bestehende Widerspruch zwischen den offiziellen Angaben des Fahrplans und der thatsächlichen Abfahrtszeit der Züge endlich beseitigt werde. Eine andere Klage betrifft den Schnellzugverkehr Mannheim-Heidelberg. Daß die Schnellzüge aus Betriebsrücksichten alle in Friedrichsruhe anhalten und infolge dessen die Fahrt mindestens fünf Minuten länger dauert, als für die verhältnismäßig kurze Strecke nöthig wäre, deren sind wir von jeher gewöhnt und denken kaum mehr daran. Wenn nun aber neuerdings auch die Station Seckenheim in die Reihe der Schnellzugstationen avancirt, oder richtiger gesagt, wenn für den um 6 Uhr 30 Abends hier abgehenden Zug, der in Seckenheim anfährt und nach Heidelberg volle 30 Minuten gebraucht, die Schnellzugtarife erhoben wird, so erscheint uns dies fast als Ironie, und wir wundern uns nur, daß bis jetzt noch keine einzige Stimme aus dem Publikum dagegen Einspruch erhoben hat. Um direkte Wagen in den Schnellzügen Mannheim-München hat unsere Handelskammer wiederholt vergebens petitionirt, umso mehr wollen wir auch hier wieder den Wunsch in Erinnerung bringen.

Den Frankfurtern und Darmstädtern stellt die badiische Verwaltung direkte Wagen, in denen sie wenigstens bis Ulm durchfahren können, wir Mannheimer haben das Nachsehen. Der direkte Münchener Wagen, den die Bäder Bahn gehen läßt, ist, zumal im Sommer während der Reizzeit, gewöhnlich schon besetzt, und uns bleibt nur übrig unterwegs umzusitzen. Ferner gehört die Vermehrung der Abtheile (Compartiments) für Nichtraucher leider immer noch zu den unerfüllten Wünschen. In jedem Wagen II. Classe sollte mindestens ein solcher Abtheil sein.

Schließlich begrüßen wir es als eine sehr erfreuliche Neuierung, daß nun endlich auch hier in Mannheim der Bahnsteig (Berron) zu allen Zeiten zugänglich ist, während man bisher nie recht wußte, warum er so breit und so geräumig angelegt sei, wenn sich doch Niemand darauf ergötzen durfte. Von jetzt an wird das abfahrende Publikum doch nicht mehr genöthigt, sich in dem engen Gang vor den Wartehäusern herumzudrängen oder in diesen Sälen selbst zu verweilen, die wegen ihrer bedenklichen Atmosphäre von jedem Freunde frischer Luft gemieden werden, und wer in Zukunft einen lieben Besuch erwartet, darf sich nun auch der Halle und des schützenden Daches freuen, denn früher war es nur in dringenden Fällen, z. B. bei Regenwetter, dem Pfortner am Ausgang gestattet, seinen menschlichen Gefühlen nachzugeben und die Sperre zu öffnen. So wäre nun nur noch zu wünschen, daß eine Vorrichtung getroffen würde, um das unbedachte Uebersteigen der Geleise, während sich Züge darauf bewegen, zu verhüten. Unentbehrliche Durchgänge, die längst als der beste Ausweg erkannt und auf andern badiischen Stationen durchgeführt sind, aber leider für unsern Bahnhof nicht beliebt wurden, sind nun wegen Raummangels wohl nicht mehr anzubringen, aber vielleicht ließe sich mit leisen Schranken oder Schlagbäumen die man leicht aufheben und niederlassen könnte, derselbe Zweck erreichen. Jedenfalls müßte etwas geschehen, ehe das Unglück da ist.

**\* Die für diese Rubrik aus dem Publikum einkommenden Zuschriften sind wir, soweit deren Veröffentlichung dem allgemeinen Interesse zuträglich erscheint, gern zu berücksichtigen bereit. Für die Mittheilung ist die Redaktion nicht verantwortlich; anonyme Zuschriften können daher nicht berücksichtigt werden.** D. Red.

**Eine concentrirte Lasse Bruchthee** könnte man das neue Hustenmittel: Dr. H. Bod's Bectoral (Hustenmittel) nennen, denn es enthält in rationeller Form (die Bestandtheile sind auf jeder Schachtel außen angegeben) alle die Kräuter, welche sich als die wirksamsten gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh u. dgl. erweisen haben. Man mache daher mit Dr. H. Bod's Bectoral, welches à M. 1.— per Schachtel in den Apotheken erhältlich ist, einen Versuch und man wird sicher mit seiner Wirkung zufrieden sein. 13817

**Die Hochkolobabefabrik Joh. Phil. Wagner und Cie.,** deren Fabrikate „Hochkolobab“ und „Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich patentirt. 13457.

**Solches hält Stand.** Zehntausende rauchen, fast ausschließlich, den Sol. Tabak von S. Seder in S. S. 10 Pf. franco 8 M. (Die Thafache ist notariell beglaubigt.) 13821



transportabler Ofen mit Papier- gaszufuhr, im H 7, 8, 1994	1992
---	------



**Prima holl. Vollharinge**  
per Stüd 5 Pfg.,  
vor 14 Tagen erst gefangen,  
H. Bratharinge, Bidmar-  
haringe, Kaiserharinge,  
Kollmops von 5 Pfg. an in  
feinsten Marinaden,  
Zafelharinge in engl. u. franz.  
Saucen, per Stüd 20 Pfg. (groß-  
artig schön), Delicateharinge  
in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-  
rika und anderen Marinaden, per  
Stüd von 8 Pfg. an,  
H. Sped-Flunders, 15 Pfg.  
Gute Kieler Sprotten zum  
billigsten Tagespreise, tägl. frisch,  
Gute franz. Delfardinen  
per Stüd von 8 Pfg., in Dosen  
äußerst billig.  
Auch Sardinen, per Hund  
40 Pfg. u. c.  
Geräucherte starke Spiz-Kale.  
Täglich Eingang von  
geräuchertem Schellfisch,  
per Stüd von 20 Pfg.  
Gute feine Caviars,  
seine Tafel-Sardellen u. c.,  
in Dosen des äusserst besten  
Preise. 14094

**Central-Fischhalle**  
**Wagner,**  
**C 2, 8,**  
gegenüber zum „rothen Schaf“.

**Fettes Rindfleisch 36 Pfg.**  
**Prima Ochsenfleisch 45 Pfg.**  
14702 E. Meyer, Metzger, J 4, 12a.

**Rein Nürnberger** 13805  
**Mannheimer**  
**Ochsenmaul-Salat**  
der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch  
R 6, 19 im Laden.  
Für Wirtche u. Wiederverkäufer Rabatt.

**Denaturierter Spiritus** 14758  
empfiehlt  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1, am Markt.

## Coupons.

Müllhauser Kattune, Satin  
und Wolkenwaaren für Da-  
men- und Kinder-Kleider,  
Beitkattune, Futterstoffe  
u. c. nach Gewicht, ferner  
Sammt- und Bandstoffe zu  
den billigsten Preisen.  
Verkaufslokal: H 7, 4, part.  
(früher J 7, 24.) 10617

Reine Wohnung befindet sich in  
**R 3, 9, part.**

**Franz Schweikart,**

14544 Leihhauskommissionär.

**Stiftungsgelder** Beiträge zu 4%,  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig. 8878  
**Karl Seiler,** Collecturgeldh. A 2 4

**Schnitt zum Ausfüllen,**

der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu  
kaufen gesucht. 13205

**Schweibingerstr. No. 79b** Barriere

**Trocknen der Wäsche**

kann man bei 14550

**Kaiser-Saal, Schiffbauplatz.**

**Gründlichen Zitherunterricht**

ertheilt billig 14396

**Fräulein Marold, S 3, 7, 2. St.**

**Geschlechtskrankheiten**

aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.

**Ludw. Knauber,** Wundarztneidener,  
F 5, 17. 7058

Es werden Bettfedern gereinigt  
durch die Maschine in und außer dem  
Haus. 13089

**G. Seufert, J 2, 20,**  
„drei Kronen.“

Eine tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Go-  
rößen, Hauskleidern, sowie Kinder-  
kleidern in und außer dem Hause bei  
billigster Berechnung. 14566

**J 4, 12a, 3. Stod.**

**Kraut u. Rüben** wird in und  
außer dem Hause geschnitten. 13382

**Käse, Loden, Binden, Z 10, 11a.**

werden in und aus dem  
Leihhaus befozt unter  
Verschwiegenheit. 14543

**R 3, 9, part.**

Ein **Kostkind** an kinderlose Familie  
gesucht. G 6, 15 12032

Mein

## Journal-Lesezirkel

worin die besten deutschen,  
französischen u. englischen  
Zeitschriften enthalten, sei  
hiermit gefüll. Benützung  
bestens empfohlen.

Beitritt kann jederzeit  
erfolgen. 141691

Prospecte gratis.

**Franz Lauf,**

H. Dieter'sche Buchhand-  
lung in Mannheim, C 1, 9.

**Friedr. Renner**

L 4, 12.

**Tapeten-**

und

**Rouleaux-Lager.**

Größte Auswahl von den billigsten  
bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Eine größere Partie Ta-  
peten werden zu bedeutend  
reducirten Preisen abge-  
geben. 8920

## Unterricht

für Herren und Damen.

**Buchführung,** einf., doppelt,  
amerik. 10811

**Rechnen,** kaufm., u. f. w.

**Handelslehrer Ohngemach,**  
M 4, 10.

Im Frisiren zu Hochzeiten

und Gesellschaften empfiehlt sich

bezens

**Carl Steinbrunn.**

G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16  
neben dem schwarzen Baum. 9623

## Umzüge

aller Art mit oder ohne Pferde sowie  
Möbelpackung werden zu jeder Zeit  
nach billigster Berechnung unter Ga-  
rantie angenommen. 11940

**S. Holzer, Q 4, 8/9.**

## Wer

zahlt die allerbilligsten Preise  
für gezeigte Kleider, Schuhe und  
Stiefel? 6597

**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Für Wirtche.**

800 Dup. Messer und Gabeln, Gf. und  
Kaffeeöffel billig zu verkaufen.

6596 **E. Herzmann, E 2, 12.**

**Brillen** kauft man gut und billig

6598 **E 2, 12, E. Herzmann.**

## Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 6599

gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin.  
**E 2, 12.**

Leere Flaschen kauft

**E. Herzmann, E 2, 12.**

Neue Zuschlappen für alle Hosen

passend. 6595 **E 2, 12.**

**200 Pferde- und Bügeldecken**

von R 2.50 an. 6596

**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Cylinder-Hüte**

kauft **E. Herzmann, E 2, 12.**

**100 Strohhüte** bei

**E. Herzmann, E 2, 12.**

Blau leinene Anzüge kauft man

am billigsten bei **E. Herzmann, E 2, 12.**

**Englische Puzlumpen** kauft man

am billigsten bei **E. Herzmann, E 2, 12.**

Alle Sorten engl. Lederhosen

kauft man billig bei **E. Herzmann, E 2, 12.**

**1500 Kappen und Hüte** zu

allen Preisen bei **E. Herzmann, E 2, 12.**

**Für Rutscher.**

200 doppelte Milchkübeln,

100 Mäntel,

100 Paar Handschuhe. 97091

**E. Herzmann, E 2, 12.**

Tüchtige Weibhändlerin empfiehlt

sich im Anfertigen von Hemden und  
ausbessern L 12, 7 1/2, 4. Stod. 13605

**Wäsche** wird zum Waschen und  
Bügeln angenommen. 13409

**F 5, 4.**

## Nachweisbureau

für Wohnungen, sowie zum  
An- und Verkauf von Häusern  
Eigenschaften u. c. u. Ueber-  
nahme von Verkeigerun-  
gen empfiehlt sich bei realit. Ver-  
mittlung 13928

**J. B. Frickinger, M 5, 3.**

## Abonnement

zum 12401

## Frisiren:

für Damen pro Monat 6 M.

für Herren pro Monat 3 M.

Hochzeit-, Ball- und  
Gesellschaftsfrisuren M. 1.

**F. X. Werek,**

Herren- und Damenfriseur,  
D 4, 6. D 4, 6.

## Das Neueste

in deutschen, englischen und franz.

## Odeur's

Zimmer-Parfumes u. Räucher-  
und Zerkleuben

**Toiletten-Gegenstände**

aller Art 13388

**Gürtel, Kämme & Coiffure-Abel**

**Schwämme & Lufad**

**E. Schröder, D 2, 14**

gegenüber dem Deutschen Hof.

## Englischen Unterricht

ertheilt ein Engländer, pro Stund

80 Pfg. Näheres im Verlag. 13094

Weibhändlerin gesucht, auch werden

Lehrmädchen angenommen.

14284 **M 4, 11, partierre,**

Weibhändlerin aller Art werden

pünktlich befozt, sowie Namen von  
10 Pfg. an gefischt. 14561

**J 4, 12a, 3. St.**

## Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit

in und aus dem Leihhaus befozt.

14185 **G 6, 6, Laden.**

## Pfänder

werden unter strengster Discretion in

und außer dem Leihhaus befozt.

10437 **Gg. Fischlein L 4, 17.**

— 1040 —

Wahl treffen kann, als wenn ich Sie zu meiner Gemahlin mache! Nun erklären  
Sie mich über jene geheimnißvolle Ursache auf, welche Sie veranlassen könnte  
trotz Ihrer Liebe zu mir meinen Antrag zurückzuweisen?

Ich kann Ihnen heute keine Erklärung geben.

Wann denn?

Auch das zu bestimmen, liegt nicht in meiner Macht.

Er preßte die Hände gegen die Stirn, als ob es ihm schwer würde, seine  
Selbstbeherrschung zu bewahren.

Lieben Sie mich genug, fragte sie ruhig und mit festem Tone, welcher deutlich  
bewies, daß bei ihr der Verstand über das Gefühl dominierte, genug, daß Sie  
mir eine Bitte erfüllen wollen?

Unbedingt, erwiderte er, denn ich weiß, daß Sie nichts Unmögliches von  
mir verlangen werden.

Reisen Sie noch heute ab.

Ich soll Sie verlassen?

Hoffentlich nur auf kurze Zeit, fuhr sie fort, denn Sie können wohl über-  
zeugt sein, daß ich ein Wiedersehen wünsche. Mit Gottes Hilfe wird es mir  
gelingen, die Hindernisse fortzuräumen, die sich einer Vereinigung zwischen uns  
noch entgegenstellen.

Ihre Anwesenheit begann die Gräfin nach einer kleinen Pause wieder, er-  
schwert mir dies Vorhaben, wie überhaupt meine ganze hiesige Stellung mehr  
als alles Andere, denn — ihre Stimme wurde weicher — sie macht mich in meiner  
Liebe zu Ihnen schwach.

Sie hielt inne und ließ den Kopf sinken.

Unbegreifliche Frau, die ich nicht einmal bei ihrem Namen nennen darf,  
Was kann es denn sein, das nach der Gewisheit gegenseitiger Liebe noch  
zwischen uns steht?

Und als ob es dem Manne zürte, die Geliebte zu schützen und in allen  
Fällen bis Lebens ihr hilfreich zur Seite zu stehen, breitete er die Arme aus  
und wollte sie umfassen. Aber die Gräfin wich schnell zurück, ergriff einen  
frischen Weidenstrauch, der, wie alle Tage, so auch heute auf ihrem Blumentische  
lag und hielt denselben ihm entgegen.

Diese Weiden trennen uns! rief sie mit starker Stimme; so lange Sie  
mich noch Weiden tragen sehen, kann ich Ihnen nicht angehören.

Kurt konnte sich trotz seiner kraftvollen Männlichkeit eines leisen Schauerns  
nicht erwehren; schen sah er auf die lieblichen Blumen, welche ihm als Symbol  
eines finsternen Verhängnisses bezeichnet wurden.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

zum

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

17

## Die Veilchendamc.

Roman von Carl Gütlich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Kurt hatte die im Stillen angebetete Frau bis jetzt nur in Trauerkleidern  
gesehen; jetzt lag sie in einem weißen Regligée vor ihm, dessen luftiges, zarter  
Faltenwurf sie nicht irdisch kesselte, sondern wie von leichtem Gewölke des  
Himmels umgeben erscheinen ließ.

Statt sich zurückzuziehen oder sich durch eine Anrede bemerkbar zu machen,  
blieb Kurt, wie von einer geheimen Gewalt gefesselt, immer noch auf der Schwelle  
der Thüre stehen, und sein trunkenes Auge verschlang die unwiderstehlichen Reize  
des schönen Weibes. Ein süßer Wahnsinn schien ihn zu ergreifen, er eilte zu  
dem Sopha, auf welchem die Gräfin ruhte, stürzte auf seine Kniee neben ihr nieder,  
ergriff eine ihrer Hände und preßte sie an seine Lippen.

Durch seine Berührung erwachte die Gräfin wie aus einem Traum; sie  
stieß einen kleinen Schrei aus und wollte sich erheben, da begegnete ihr Auge  
dem seinen, sie erkannte ihn. Der Ausdruck des Schreckens, der über ihr Gesicht  
geflogen war, als er ihre Hand ergriffen hatte, verschwand wieder, sein Anblick  
schien sie zu beruhigen; lächelnd und die Augen schließend, sank ihr Kopf auf die  
Sopha-Kissen zurück.

Sie sind es, hauchte sie, Gott sei Dank!

Er überhörte diese Worte oder vielmehr den darin verborgenen Sinn; ein  
unbefangener Beobachter würde die Furcht bemerkt haben, welche sich im Gebäh-  
ren der Gräfin ausgesprochen hatte, als sie durch Kurt überrascht worden. Aber  
er war kein unbefangener Beobachter, sondern ein Verführer, der nur die Nähe  
der schönen Frau empfand, deren Hand er mit heißen Küssen bedeckte. Kein  
Wort zwischen Beiden wurde gesprochen. Die Gräfin schlug ihre Augen wieder  
auf, ihre Blicke begegneten den seinen. Sanft entzog sie ihm ihre Hand, und  
ohne sich aufzurichten, schlang sie ihren Arm um seinen Hals und zog Kurt noch  
näher an sich.

Sein Kopf ruhte an ihrer Brust. Er vergaß die Welt um sich her, ver-  
gaß, was er ihr hatte sagen wollen, verlor den Begriff für die Zeit, er fühlte  
nur, daß er von ihr wiedergeliebt wurde, und war glücklich. Irdisches Glück,  
welche Illusion! Es ist gebunden an die Spanne Zeit, wie alles Irdische; für  
den Einen dauert es Jahre, für den Andern nur Stunden, und wenn es dahin  
ist, gilt es gleich, ob Jahre oder Augenblicke durch seinen Schein vergolbet wurden.



# Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleih Hypothekenforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserm Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

## Die Ausstellung in garnirten Damen- und Kinderhüten, Capuzen, Fantasiestoffen, Tüchern, Schirmen

Ist eröffnet und lade zu gefl. Besuche ein.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Mannheim, Breite Strasse, C I No. 7, Eckladen,

gegenüber dem Kaufhaus.

Altenkirch-Eccardt, kgl. Hoflieferant,

Frankfurt a/M., Bel 46 und Bad Kreuznach.

## J. Dettweiler

Milch-Cur-Anstalt, G 4, 16.

Trinkzeit Morgens 6— $\frac{1}{2}$  8 Uhr, Abends 4—7 Uhr.

**M. I. D.**

**Künstliche Zähne und ganze Gebisse** werden schön und dauerhaft, zum Essen vollständig zu gebrauchen, unter Garantie angefertigt. 10174

Plombiren, Reinigen u. Schmerzloses Zahnziehen. **J. Dietrich.**

### Wirthen

empfiehlt sich zum Schlachten ein tüchtiger Metzger.

Näheres L 12, 4a.

14024

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kundchaft an in und außer dem Hause. 14048

M 5, 11, Hinterhaus, 3. Stock.

## Avis.

Zur Bequemlichkeit unserer werthen Kunden, sowie eines tit. hiesigen und auswärtigen Publikums, haben wir im Hause des Herrn **A. Donecker**, Litra O 2, 9 Kunststrasse hier, eine

14286

**Muster-Ausstellung von Gaslüstres, Gas- und Wasserleitungsartikeln**

eröffnet und laden zum gefälligen Besuche höflichst ein.

**Kieser & Ross**

O 2, 9. Installations-Geschäft. O 2, 9.

## Ahorn & Riel, Tapeten- und Decorations-Geschäft M 2, 8.

Einige tausend Rollen zurückgelegte Tapeten und Vorben werden unter dem Fabrikpreise abgegeben. 14705

## Geschäftsübertragung & Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich das von mir seit vielen Jahren betriebene

146841

### Spenglerei-Geschäft

mit dem heutigen Tage meinem Sohne **Albrecht** übertragen habe, welcher dasselbe in unveränderter Weise für seine Rechnung fortbetreibt. Für das mir in der langen Zeit geschenkte überaus große Vertrauen und Wohlwollen spreche ich meinen verehrten Kunden und Gönnern den herzlichsten Dank aus und bitte freundlichst, dieselben auch meinem Sohne zu Theil werden zu lassen!

Mannheim, 31. Oktober 1887.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Weger.**

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, werde ich bestrebt sein, die soliden Grundsätze, des von meinem Vater übernommenen Geschäftes, durch gute und reelle Arbeit zu erhalten und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Albrecht Weger, Spenglermeister**  
C 2 No. 2.

## RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl.

Leichtes Zähen der Kinder. Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Specereigeschäften. In Mannheim bei **Ludwig & Schüttelheim.**

12964

Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

## Ruhrkohlen.

Prima kühreiches Bettfahrot, gewaschene und gebleichte Ruhrkohlen, gewasch. u. gebleichte Ruhrkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen.

14299

**Gustav Balzar, C 9, 4.**

— 1088 —

Kurt fühlte sich befehlgt durch den Gedanken, daß er die Verhältnisse nach seinem Wunsche gestalten könne.

Er wollte der Geliebten eine glänzende Zukunft bieten. Er stand auf und richtete auch sie in die Höhe.

Auch das noch, flüsterte sie, auch diese Prüfung durfte mir nicht erspart bleiben, ich mußte auch noch die Liebe kennen lernen, um im Kampfe dagegen neue Kraft zu zeigen.

Er setzte sich an ihre Seite und zog den Brief seiner Mutter hervor. Das größte Glück ist stumm. Schweigend reichte er ihr den Brief.

Sie nahm denselben und las ihn. Während sie las, ruhten seine Augen mit dem Ausdruck zärtlichster Leidenschaft auf der schönen Frau, die ihm nun für das ganze Leben gehörte, von welcher er sich nie wieder trennen wollte.

Als sie den Brief zu Ende gelesen hatte, ließ sie die Hand mit demselben in ihren Schooß sinken. Er beugte sich zu ihr, umschlang sie und flüsterte ihr zärtlich zu: Diese Frau, von welcher meine Mutter spricht, die zukünftige Herrin unseres Schlosses, wirst Du sein, Aita!

Es war das erste Mal, daß Kurt die Gräfin bei ihren Vornamen nannte; so wie er denselben ausgesprochen hatte, ging eine unbegreifliche Veränderung mit ihr vor. Die Gräfin sprang auf, der weiche Ausdruck ihres Gesichtes war verschwunden; sie nahm eine fast drohende Haltung an und ihre Augen schossen Blitze, als sie auf den erschreckt Sitzengebliebenen nieder sah.

Nennen Sie mich nicht mit diesem Namen!

Kann diese zärtliche Vertraulichkeit Sie jetzt noch beleidigen?

Die Gräfin antwortete nicht, sie schlug die Hände vor das Gesicht.

Sprechen Sie aus, was Sie denken! rief er, indem er sich von einer plötzlich erwachten seltsamen Bangigkeit ergriffen fühlte; sollte ich mich — seine Stimme bebte — getäuscht haben; wenn ich mich von Ihnen geliebt wähnte?

Mit leidenschaftlicher Hast sank sie an seine Seite, nahm seinen Kopf zwischen ihre beiden Hände, sah ihn mit einem so seelenvollen und zärtlichen Blick an, daß er seinen ganzen Körper von heißer Gluth durchströmt fühlte.

Ich liebe Dich mehr als mein Leben! flüsterte sie ihm zu; doch das letzte Wort ging verloren, er hatte es von ihren Lippen fortgeführt.

Sein erster Kuß brannte so heiß und fest auf ihrem Munde, als ob er sie nie wieder lassen wollte.

Die Erinnerung an diese Stunde, sagte sie, soll mich gegen Gott dankbar sein lassen, daß auch mir die Erkenntnis eines Glückes wurde, welches alle Wonnen dieser Erde mit der Ahnung des Himmels vereinigt, wenn mir daraus auch nun ein neuer Kampf entliehen wird, und zwar der schwerste, setzte sie leise hinzu, der Kampf gegen mich selbst.

Kurt verstand nicht, was sie meinte. Freundlich lächelnd, mit jener Ruhe, die stets einem bestimmten Abschlusse folgt und welche die Gewissheit seines Glückes ihm verliehen hatte, sagte er ihre Hand.

— 1089 —

Wie können Sie von Kampf sprechen, da Ihre Liebe mich das ersuchte Ziel erreichen ließ?

Das Ziel erreichen? lächelte sie bitter. Wenige Worte werden genügen, um Ihnen zu zeigen, daß wir jetzt erst am Anfange eines langen Weges voller Gefahren und Prüfungen stehen.

Durch Ihre Liebe haben Sie mir das Recht gegeben, alle Gefahren von Ihnen, als meiner zukünftigen Gemahlin, fern zu halten.

Meiner Liebe sind Sie gewiß, sagte sie ruhig und bestimmt, ob ich aber je Ihre Gemahlin werde, ist ungewiß.

Er erblähte. Aita, lassen Sie mich nicht an Ihnen irre werden!

Sie sollen mich nicht Aita nennen, Sie nicht!

Dürfen Sie mich nicht, Gräfin! rief er mehr unmutig als schmerzlich, lassen Sie volle Wahrheit zwischen uns sein. Sie lieben mich und stellen es doch als zweifelhaft hin, meine Gemahlin werden zu wollen.

Sie haben Recht, sagte sie, indem sie sich erhob und sich einige Schritte von ihm entfernte; jetzt, da Sie mir die Ehre erzeigen wollen, mir Ihren Namen zu geben, muß ich Ihnen zunächst eines der vielen Hindernisse zeigen, weshalb ich Ihnen kein „Ja“ geben darf.

Aita!

Ich heiße nicht Aita.

Gräfin?! Mit diesem Rufe des Schreckens sprang er auf.

Ich bin auch keine Gräfin Schönmark, fügte sie leise hinzu.

Kurt starrte sie sprachlos an. Würde ihm ein Anderer diese Eröffnung gemacht haben, er hätte ihn der Lüge geziehen, hätte ihn zur Rechenschaft gezogen; aber sie sagte es ihm selbst, mußte er es nicht glauben? Kalter Schweiß bedeckte seine Stirn.

Sie — Sie — rang er mit Anstrengung von seinen Lippen — führen einen Namen, der Ihnen nicht gebührt?

Das habe ich nicht gesagt, entgegnete sie stolz, ich bin berechtigt, diesen Namen zu führen, wenn er auch nicht der meine ist.

Das ist ein Widerspruch!

Scheinbar, fuhr sie fort. Ist Ihnen denn noch nie der Gedanke gekommen, daß ich ein Wesen voller Widersprüche bin?

Er schüttelte den Kopf und winkte mit der Hand, als ob er einen qualenden Gedanken von sich scheuchen wollte.

Armer Freund, sagte sie, und der Ton von zärtlicher Leidenschaft, mit welcher sie bisher gesprochen, war aus ihrer Stimme verschwunden, in welcher ein Labyrinth von Skrupel und widerstrebenden Gefühlen werden Sie gerathen, da Sie mich lieben.

Nicht mehr dies unbestimmte Andenten! rief er heftig, und diese Festigkeit bewies, daß er litt; die schreckliche Gewissheit werde ich eher ertragen können als längeren Zweifel. Sie lieben mich, und ich weiß, daß ich keine würdiger



## Stellen finden

**Ständige Schlosser gesucht.**  
14758  
Ein tüchtiger junger  
**Commis**  
für das Comptoir einer hiesigen Cigarren-  
fabrik gesucht.  
Offerten besorgt die Exp. d. Bl.  
14728

**Jüngerer Comptoirist gesucht**  
für ein großes Fabrikgeschäft. Schöne  
Handchrift und Gewandtheit im Sten-  
ographieren sind unerlässliche Bedingungen.  
a. wollen denselben entsprechenden An-  
werbungen an Rudolf Mosse in  
München unter Chiffre Z. No. 10  
eingesandt werden.  
14589

**Ein Architekt**  
oder gut zeichner oder ein Bauzeich-  
ner sofort gesucht.  
14258  
H. Seiler, Architekt.

2 Sprenger gel. K 3, 6. 14796  
Schuhmacher, gute Manns- und  
Frauenarbeiten gesucht. L 2, 6. 14785  
Othentlicher Hausburche gesucht.  
14002 N 2, 5.

15 jähriger Bursche zur täglichen  
Arbeit von Vormittags 6 bis 10 Uhr  
gesucht. Näheres im Verlag. 14686

**Waschinenfrickerin**  
für auswärtig gesucht gegen gute Be-  
zahlung. Näb. D 4, 14. 14551  
Ein braves fleißiges Mädchen zu  
einer kleinen Familie gesucht. 14711  
F 5, 27, Baden.

**Einige ordentliche Lehrlingmädchen**  
auf sofort gesucht.  
14224

**Anna Weitfeld,**  
Damenconfection D 7, 19.

Ein tüchtiges Mädchen such. Möb-  
näherei. G 6, 9. 13854  
Eine Frau sucht Beschäftigung im  
Nähen und Sticken.  
13872 G 5, 18, 3. St.

Ein Mädchen aus anständiger Fa-  
milie sucht Stelle in einem Geschäft  
als Verkäuferin am liebsten in einem  
Lebensmittelgeschäft.  
Näheres im Verlag. 14682

**Kellnerin**  
in ein Weinrestaurant sofort gesucht  
Näheres im Verlag. 14811

**Lehrling-Gesuch.**  
Offene Lehrungsstelle.

Fürs Comptoir suchen einen braven  
ehelichen Jungen Mann in die Lehre.  
J. Dantenbach, Cigarrenfabrik.  
K 4, 8 1/2. 14468

**Stellen suchen**  
Ein junger Mann sucht Stelle als  
**Musikant**  
in einem größeren Geschäft.  
Näheres im Verlag. 14692

**Junger Barbiergehilfe** sucht sofort  
Condition.  
Näheres B 5, 6, Cigarrenladen. 11976

Eine junge Frau sucht ein Com-  
ptoir zu reinigen oder Monatsdienst.  
14167 Q 4, 17, 3. St.

Eine tüchtige zuverlässige Frau  
wünscht einen angenehmen Artikel zum  
Verkauf auf den Weihnachtsmarkt.  
gleich welcher Art. Präzise nicht ausge-  
schlossen. Näb. l. Berl. d. Bl. 14718

Eine sehr tüchtige und angenehme  
Frau, 30 J., im Kochen u. Haus-  
halt versiert, sucht als  
**Haushälterin**  
bei einem alten Herrn placiert zu  
werden. Anmeldungen bitte unter  
M. M. Nr. 14806 an die  
Expedition. 14808

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle  
zu größeren Kindern oder als  
**Verfäuserin**,  
in ein Ladengeschäft.  
Erfolgreiche Offerten unter Nr. 14790

**Mietgesuche**  
Ein junger Mann sucht in einem  
besseren, bürgerlichen Haus, wo  
höchstens 1 oder 2 Personen ehen, Kost.  
Offerten unter Nr. 14537 an die  
Exp. d. Bl. 14537

**Magazin, Comptoir und Wohnung**  
der Frühjahr 1888 zu mieten  
gesucht.  
Off. Offerten mit Preisangabe besorgt  
sub M. C. 14684 die Expedition.

**Zu Redaran**  
mich eine hübsche Wohnung zu mieten  
gesucht. Angebote sind zu adressieren:  
L. B. Nr. 14755 General-Anzeiger in  
München.

**Läden & Magazine**  
G 9, 1 schöner Laden sofort  
preiswürdig zu v. 13294  
Näheres beim Glacéshäuser 4. St.

D 2, 1 ein schöner Laden zu  
vermieten. 14015

H 2, 7 ein Laden, auch zu  
2 Comptoir geeignet, so-  
fort zu vermieten. 14700

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne  
Wohnung im Kaufhaus  
zu vermieten. 14420

P 7, 22 ein großes Magazin  
zu vermieten. 13416

**Magazin**  
3 St. mit trockenem Keller per 1.  
October zu vermieten in  
10034 K 2, 11.

3 große helle Werkstatträume,  
geeig. Lagerraum od. Magaz. z. v. Ru-  
hr. J 3, 23 od. F 3, 10, 2. St. 13286

Drei neue Läden mit Wohnungen  
zu vermieten. 14302  
Zu erfragen 0 5, 1.

**Einige Magazine**  
größere und kleinere zu verm. 14778  
Näheres Agent Spörh Q 3, 2/3.

**Zu vermieten:**  
C 2, 31 der 3. St. zu vermieten.  
2 Näheres im Laden. 14706

C 3, 3 freundliche Gaupen-  
Wohnung von 3 Zim-  
per Noobr. an ruh. Richter z. v. 13708

C 4, 12 Zeughausplatz,  
feiner zweiter Stock,  
Salon u. 6 große  
Zimmer, mit allem Zubehör per  
November zu vermieten. 13597

D 2, 1 In meinem Neubau ist der  
3. und 4. Stock bestehend  
aus 8 Zimmern, Garderobe, Bad, Küche  
u. zu vermieten. 14016

Die Wohnungen sind einzusehen von  
10-12 Uhr Vormittags.

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zim-  
mer an 2 ruhige Leute  
auf sofort bezugsbar zu verm. 14783

F 5, 5 hübscher abgeschlossener 4.  
Stock, 3 Zimmer u. Küche  
sofort zu vermieten. 14000

F 5, 14 Wohnung an kleine Fa-  
milie zu verm. 13397  
Näheres 2. Stock baselst.

F 5, 27 schöne Mansardenwoh-  
nung zu verm. 13119

G 4, 21 eine kleine Wohnung  
zu verm. 13684

G 7, 2a 1 größere und 1 kleine  
Wohnung sammt Kel-  
ler sogl. z. verm. Näb. L 2. St. 14661

G 7, 15 eine hübsche Mansarden-  
wohnung, 2 Zimmer u.  
Zubehör sogl. bez. z. v. 13150

G 7, 27 2 Zim. und Küche  
zu verm. 14894

G 9, 21 Neubau abgeschloss.  
2 3. St. bestehend aus  
5 Zimmern, Garderobe und Zubehör mit  
Gas- und Wasserleitung zu v. 14040

G 9, 21 Mansarden-Wohnung  
bestehend aus 2 Zimmern  
u. Küche an ruhige Leute z. v. 14039

H 3, 21 2 unmöbl. Zimmer an  
einen Herrn oder Dame  
sogleich zu vermieten. 14275

H 4, 11 2 Zimmer und Küche  
zu vermieten. 13148

H 7, 1 zwei Zimmer und Küche  
(mit Wasserleitung) zu  
vermieten. 14276

H 7, 19 schöner 3. Stock ganz  
oder getheilt, sofort be-  
zugsbar, preiswürdig zu vermieten.  
Näheres G 5, 4, 2. St. 13442

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an  
ruhige Leute sogl. zu v.  
Näheres G 5, 4 2. St. 13441

H 7, 8 2 Zimmer an Leute ohne  
Kinder zu verm. 14498

J 3, 8 Neubau, dritter Stock, 3  
Zimmer, Küche nebst Zu-  
behör, sowie 2 Zimmer und Küche  
Mansarde sofort bezugsbar z. v. 13415

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zu-  
behör sofort zu v. 13029

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an  
eine kleine Familie zu  
vermieten. 13888

K 3, 10 eine Parterrewohnung,  
bestehend aus 2 Zimmern,  
Küche u. an eine ruhige Familie sofort  
zu vermieten bei  
Bader Weber, K 3, 10.

K 3, 17 1 abgeschlossener 2. St.  
4 Zimmer, Küche und  
Keller zu vermieten. 13890

K 4, 6 im 2. Stock eine Wohnung  
von 4 Zimmern mit Küche  
und Zubehör an ruhige Leute sofort zu  
vermieten. 12853

L 6, 9 3. St., abgeschlossene Woh-  
nung sofort zu vermieten.  
Näheres im Laden. 13564

L 8, 6 Widmarstr., 2 elegante  
Wohnungen je 6 Zimmer  
u. Hochparterre und Bel-Étage sogl.  
zu vermieten. 13093

L 14, 2a Villenviertel, 4. Stock,  
5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller,  
Mansardkammer, Speicher, mit Gas- und  
Wasserleitung, auf den 15. Nov. d. J.  
ganz oder getheilt zu verm. 13011  
Näheres im Hause selbst bei Fied-  
rich Schmidt.

N 6, 6 1 kleines Zimmer mit  
2 Kof. zu verm. 14223

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße  
ist eine elegante Wohnung bestehend aus  
6 resp. 9 Zimmern nebst Badezimmer u.  
allem Zubehör an eine ruhige Familie  
zu vermieten.  
Näheres baselst über eine Trepp.

P 3, 6 2 Zimmer u. Küche nebst  
Zubehör sogl. zu v. 14622

P 7, 14 4. Stock, 7 Zim.  
mit allem Zubehör, Bas-  
seil. u. 2 Balkone gegen die Stadt. An-  
lagen und die Bergstraße auf 1. März  
1888 zu vermieten. 14401

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2.  
Stock, sogl. z. v. 14318

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend  
in 4 Zimmern, Küche  
nebst Zubehör sogl. bez. zu v. 13814

L 6, 15 2. St., 2 Zimmer und  
Küche zu v. 13400

S 2, 10 ein Zimmer und Küche  
zu vermieten. 14287

S 4, 89 2 Zimmer, Küche, Keller  
und Speicher sofort an  
ruhige Leute zu vermieten. 14582

U 1, 9 1 abgetheilte Mansarden-  
wohnung 3 bis 4 Zimmer  
und Zubehör zu vermieten.  
Näheres Parterre. 11889

U 2, 2 Neubau, elegante Wohn-  
ungen, 8 Zimmer, Man-  
sardkammer, Küche, Keller, Speicher auf  
Berth zu vermieten. 14400

U 2, 2 Neubau, elegante Wohn-  
ungen, 8 Zimmer, Man-  
sardkammer, Küche, Keller, Speicher auf  
Berth zu vermieten. 14400

U 2, 6 Parterre-Wohnung sogl. zu  
verm. Näb. 2. St. 13329

U 2, 9 2. Stock, 1 leres Zimmer  
zu vermieten. 13799

U 6, 2 eine sehr schöne Wohnung  
5 Zimmer Küche, Kammer,  
Gas und Wasserleitung sofort oder später  
zu vermieten. Näb. im 2. St. 14459

Z 2, 2 Rheingarten ein Zimmer  
u. Küche sogl. z. v. 14395

ZC 1, 9 im 2. und 3. Stock sind  
mehrere Wohnungen zu  
vermieten und können per November  
bezogen werden. 13808

ZD 2, 18 neuer Stadtheil, 1  
freundliche Wohnung  
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und  
Keller ist billig zu vermieten. 14694

ZE 1, 13b Redargarten,  
eine Wohnung zu  
vermieten. 14752

ZL 2, 1 am Redarbaum, 1 bis  
2 Zimmer Küche und  
Zubehör billig zu vermieten. 13421

ZM 1, 8 Wohnung zu vermie-  
ten. 13409

ZP 1, 10 bei H. Becker eine  
Gaupen-Wohnung zu  
vermieten. 14581

Zwei schöne unmobilierte Par-  
terrezimmer in bester Lage sind  
bis 1. Januar an eine einzelne  
Dame zu vermieten. 14698

Näheres im Verlag.

In unserm neu erbauten Hause  
B 7, 7 ist der 2. Stock, mit 6 Zimmern,  
Küche mit Speisekammer, Badezimmer  
2 Mansarden und sonstigen Zubehör  
zu vermieten. 12485

Jos. Hoffmann und Söhne  
Wandgeschäft B 7, 5.

Schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer  
mit Zubehör per 1. Febr. zu verm.  
Näheres T 5, 9, 2. St. 13131

**Sofort zu vermieten**  
8 Zimmer und Küche 2. St. inmitten  
eines großen Gartens, früher Epen-  
schleiche Villa Z. C. 1. 1. 13152

**Mehrere Hochparterre**  
zu vermieten.  
1. am Schloß 850 M. 2. am Park  
1100 3. in der Ringstraße 1000, 1100,  
1400 4. am Zeughausplatz 1500 5.  
in der Heidelbergerstr. 1500, 1600 und  
1800 M. 14776

Näheres Agent Spörh Q 3, 2/3.

**Im Villa-Viertel**  
einen prächtigen 3. Stock von 5 sehr  
großen Zimmern und allem Zubehör um  
den sehr billigen Preis von 1050 M.  
event. sofort zu vermieten. 14777

Näheres Agent Spörh Q 3, 2/3.

**Zu vermieten.**  
Eine abgeschlossene Wohnung im  
Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zu-  
behör und Wasserleitung z. v. 13080

**Baumhulsgärten L 10, 6.**  
Traiteurstr. 8-12 Schwegingerstr.  
2 Wohnungen sogl. bezugsbar zu  
vermieten. 13248

Eine eleg. ausgestattete Woh-  
nung, bestehend in 4 Zimmern, Küche  
nebst Zubehör zu vermieten. 13214

Näheres O 7, 10b Comptoir.

**Schwegingerstraße, ein Zimmer**  
und Küche zu vermieten. 13321

**J. B. Saam.**  
**Schwegingerstraße No. 80.**  
geräumige abgeschlossene Wohnungen  
mit schöner Aussicht, 3 und 2 Zimmer  
nebst Küche mit Wasserleitung, Keller,  
Speicher u. zu vermieten. 14417

Näheres im Hause od. Traiteurstr. 8  
im Laden.

**Schwegingerstraße Nr. 58 2. St.**  
ein unmobiliertes Zimmer an eine  
einzige Person zu vermieten. 14803

**Möblierte Zimmer**

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1  
Hrn. sogl. z. v. Näb. Exp. 11937

B 4 ein schön möbliertes Zimmer zu  
vermieten.  
Näheres in der Expedition. 14791

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim.  
an einen oder mehrere  
Herrn zu vermieten. 11962

B 6, 6 möbl. Parterre-Zimmer  
zu vermieten. 13800

C 4, 14 möbl. Parterrezimmer per  
sofort zu verm. 14023

C 7, 15 3. St. 1 oder 2 gut  
möbl. Zimmer preisw.  
zu vermieten. 14450

D 4, 6 3. St. 2 hübsch möblierte  
Zimmer zu verm. 14027

D 5, 6 2 gut möbl. ineinander  
gehende Zimmer sogl. oder  
per 15. November an einen Herrn zu  
vermieten. Näb. parterre. 14560

D 6, 5 ein möbl. Zimmer mit 2  
Betten zu verm. 13646

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stock  
ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 13841

D 6, 12 eine Treppe schön  
möblirt. Zimmer  
mit guter Pension für 1 ob.  
2 Herren zu verm. 13871

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer  
bis 1. Novbr. z. v. 13840

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl.  
Zimmer sogl. z. v. 12622

E 8, 8 ein gut möbl. Parterre  
Zim. per sogl. z. v. 13944

F 4, 14 4. St. ein freundl. möbl.  
Zimmer auf die Straße  
geh. sofort zu vermieten. 13880

F 4, 14 1 möbl. Zimmer auf  
die Straße im 3. Stock  
sogl. zu verm. 13134

F 4, 18 2 fein möbl. Zimmer an  
1 ob. 2 Herren z. v. 13872

F 5, 8 2 möbl. Zimmer, an 1 ob.  
2 junge Leute sogl. zu  
vermieten. 14567

G 2, 3 3. Stock, gut möbl. Zimmer  
sofort zu verm. 14237

G 3, 20 4. Stock, einfach möbl.  
Zimmer an 1 soliden  
jungen Mann zu vermieten. 14269

G 4, 3 1 fein möbl. Zimmer, nach  
der Straße mit oder ohne  
Pension sofort zu vermieten. 13798

Näheres im 2. Stock.

G 5, 13 ein hübsch möbl. Zim.  
an einen jungen Herrn  
sofort zu vermieten. 13529

G 6, 9 ein möbl. Zim. an 1 sol.  
Mädchen zu verm. 14261

G 7, 4 2. St. Hinterh. 1 möbl.  
Zimmer im 2. Stock, für  
einen Herrn zu vermieten. 14221

G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl.  
Zimmer zu verm. 13846

G 8, 12 1 schön möbl. heizb. Zim.  
auf die Straße gehend  
mit separatem Eingang zu vermieten.  
Näheres 4. Stock. 13038

G 8, 22a 3. St., 1 schön möbl.  
Zim. i. d. v. 14807

H 4, 4 1 gut möbliertes Parterre-  
zimmer sogl. zu v. 14135

H 5, 17 3. Stock, 2 fein möbl.  
Zimmer mit extra Ein-  
gang an 2 Herren mit oder ohne Kost  
sofort zu vermieten.  
Zu erfragen P 7, 11. 14104

H 6, 13 2. Stock, 1 möbl. Zimmer  
zu verm. 14279

J 3, 35 2. Stock, 2 ineinander-  
gehende möbl. Zimmer  
für 1 jungen, soliden Herrn oder Frau-  
enzimmer zu vermieten. 13378

J 4, 12a 3. St., ein besserer  
Arbeiter wird als Zim-  
merkollege sofort gesucht. 14082

J 7, 15 3. Stock, ein schön  
möbl. Zimmer mit  
oder ohne Pension zu v. 13245

L 12, 7 1 möbl. oder unmöbl.  
2 Zim. sogl. z. v. 13604

M 1, 9 3. St. 1 hübsch möbl. Zim.  
preiswürdig zu v. 14774

M 4, 10 4. St., ein einf. möbl.  
Zimmer z. v. 14410

M 5, 3 möblierte Parterrezimmer  
mit Pension sofort zu ver-  
mieten. 14555

O 6, 2 3. Stock, ein gut möbl.  
Zimmer, mit sehr guter  
Pension zu vermieten. 13353

O 7, 12 3. St., ein elegantes  
großes Zimmer und  
möblirt zu vermieten. 7234

P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch,  
1 möbl. Zimmer mit an-  
stehendem Schlafzimmer sogl. zu ver-  
mieten. 13107

**P 2, 1** Planken, hübsch m.  
Zimmer mit schöner  
Aussicht billig zu  
vermieten. 12413  
Näheres 4. Stock.

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. 13568

P 6, 3 1 schön möbl. Parterre,  
bis 1. Nov. zu v. 14330

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl.  
Zimmer mit Schlafkabinett  
zu vermieten. 14552

R 3, 1 möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. 14021

T 1, 13 möbliertes Zimmer mit  
1 oder 2 Betten zu  
vermieten. 138591

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z.  
an 2 Herren sogl. z. v. 13562

ZE 1, 19 3. St. Hinter-  
haus ein schön  
möbliertes Zimmer preiswürdig zu  
vermieten. 14701

Z 6, 1 parterre, Ringstr., gegen-  
über dem Schulhaus K 7,  
ein schön möbl. Zimmer z. v. 13292

Z 6, 1 3. Stock, K 8 Schulhaus,  
möbl. Zimmer billig zu  
vermieten, auf Wunsch Pension. 14054

Ein Logistkollege sofort gesucht.  
Näb. E 5, 6, Cigarrenladen. 12880

In der Nähe des Speisemarktes ein  
freundl. möbl. Zimmer, möblirt oder  
unmöblirt, per November zu ver-  
mieten. Näheres im Verlag. 13849

Ein schön möbliertes Zimmer im  
Schloß für 1 oder 2 Damen sofort zu  
vermieten. Näheres  
M 4, 2.

Ein möbliertes Zimmer, parterre,  
sep. Eingang, ist vom 15. ds. M. zu  
vermieten. 14095

Näheres U 4, 5, parterre.

Ein möbl. Parterrezimmer zu  
vermieten. 12581



